

# Online World Cafe 7: ÖREK 2030 - Online Fachkonferenz I Tischgastgeberin: Susanna Erker, Stadt Wien

Themenkapitel 3: Mit räumlichen Ressourcen sparsam und schonend umgehen

ÖROK-GESCHÄFTSTELLE 29. SEPTEMBER 2020, 19:07 UHR

## Unterlagen zu Themenkapitel 3

### Präsentationsfolien zu Themenkapitel 3

ÖREK 2030 - Raum für Wandel

Themenkapitel 3  
"Mit räumlichen Ressourcen sparsam und schonend umgehen"

ÖREK 2030 raum für Wandel  
PlanSinn.at Planung & Kommunikation  
terraCognita  
ROSINAK & PARTNER

ÖREK\_2030\_TG\_3\_Praesentation\_Konferenz.PDF  
PDF-Dokument  
PADLET DRIVE

### Textfassung (Entwurf) zu Themenkapitel 3

Österreichisches Raumentwicklungskonzept  
ÖREK 2030

Raum für Wandel  
Themenkapitel 3:  
Mit räumlichen Ressourcen sparsam und schonend umgehen

Entwurf 01

Dieser Entwurf wurde vom Auftragnehmersteam für die inhaltliche Begleitung des ÖREK 2030 verfasst. Er beruht auf der bisherigen Diskussion in der eingerichteten Themengruppe. Es handelt sich nicht um einen in den Gremien der ÖROK bereits abgestimmten Textentwurf, sondern um eine Diskussionsgrundlage des Auftragnehmersteams für die Diskussion im Rahmen der Konferenz Raum für Wandel am 30.9/1.10.2020.

Es handelt sich um das Kapitel 6.3 des künftigen ÖREK 2030. Die Rohfassung der Kapitel 1 bis 5 und die Themenkapitel 6.1, 6.2 und 6.4 werden in jeweils eigenen getrennten Dokumenten zur Verfügung gestellt.

18.9.2020

OEREK\_2030\_Themenkapitel\_3\_Entwurf\_V01  
PDF-Dokument  
PADLET DRIVE

## Zusammenfassung

- **(Frei)Raum steht unter Druck**; wie sollen Nutzungsansprüche künftig abgewogen werden? Bietet die Raumplanung hier Lösungen? Möglichkeiten zu Quantifizieren und Evaluieren (Kostenwahrheit)

- **Energie**: welche Maßnahmen stehen hinter Klima- und Energiewende? Wieviel Fläche brauchen die Erneuerbaren? Was können die funktionalen Räume hier beitragen? Wie gehen wir mit leitungsgebundenen Energieträgern um? (Raumtypen: Städte - Wärmewende; Land - Mobilitätswende)

- **Fehlende Themen**: Biodiversität, Kreislaufwirtschaft, Kostenwahrheit, Brownfield Development, Wald

- **Datenverfügbarkeit und öffentlicher Zugang**

- **Gebrauchte Güter stärker fördern (Keine Ausrichtung auf Neubau sondern auf den Bestand)**

- **Mobilität**: Verkehrsvermeidende Siedlungsstrukturen schaffen nicht nur Fokus auf die Schaffung von klimagerechten Mobilitätsformen

- **Generationenverantwortung**: wie rechtfertigen wir die Standortentscheidungen heute in den nächsten 100-200 Jahren?

- **Austausch und Kooperation**: Bundesweite, landesweite bzw. regionale Ansätze entwickeln und umsetzen!!

- **Innenentwicklung**: wenn Außenentwicklung nicht erlaubt ist, dann braucht es Möglichkeiten bzw. eine Stärkung der Innenentwicklung

## Welchen Aussagen des ÖREK zu diesem Themenkapitel stimme ich zu und was davon ist mir besonders wichtig?

### Siedlungsentwicklung und Versiegelung

Instrumente zur konsequenten Abstimmung von Siedlungsentwicklung und ÖV- Erschließung weiterentwickeln verknüpft mit reduzieren von Bodenversiegelung und Flächenverbrauch

## Stärkung der Orts- und Stadtkerne

### Ziele quantifizierbar machen und evaluieren

#### Interkommunale Kooperation wichtig

Gemeinsame, regionale Konzepte sind wichtig insbesondere hinsichtlich der Flächenwidmung.

#### Die Ausgleichsthematik ist ein wesentlicher Punkt, insbesondere hinsichtlich des regionalen Flächenpools, in diesem Bereich gibt es tatsächlich einige Versäumnisse

#### Ziel 3 ist sehr wichtig!

Insbesondere Wechselwirkungen zwischen Raumentwicklung und Erreichbarkeit sind noch viel zu wenig beachtet - fachlich vielleicht nicht, aber im öffentlichen Bewusstsein zu wenig wahrgenommen. Verkehrsinfrastruktur braucht ja auch wieder Boden dann by the way.

#### Digitalisierung

Als Ziel wird sehr neutral auf Chancen und Risiken verweisen, das bietet wenig Orientierung. Um BewohnerInnen ländlicher Räume an diese Entwicklung heranzuführen benötigt es konkretere Unterstützung.

*Welche Risiken in Richtung Mobilität entstehen? Chancen: Arbeitswege werden weniger, verkürzen sich – ANONYM*

### 3.4. kommunale/regionale Baulandreserven

ist ein sehr spannender Ansatz, führt aber auch zu Konflikten (wie Beispiel Schweiz) und ist nicht leicht umzusetzen

#### Ziel 2 finde ich wichtig, aber...

... ich finde, es braucht keine eigene ÖREK-Partnerschaft zum Thema Ressourcenschutz. Ressourcenschutz (im Speziellen hier der Quantitative Bodenschutz) könnte als Querschnittsmaterie bei anderen sektor-/fachbezogenen ÖREK-Partnerschaften immer mitgedacht werden. Ebenso die Auswirkungen auf das Klima. Es wäre schön, wenn die Themen wie Auswirkungen auf Klima und Natürliche Ressourcen immer automatisch mitgedacht, bewertet und in einer abschließenden Abwägung mit hineinbezogen würden.

#### Ziel 3 Mobilität

Hier werden wichtige Herausforderungen und Ansätze zu Mikro-ÖV, Nahmobilität und Digitalisierung genannt.

#### Fläche für die Erneuerbaren

Wo kommt die benötigte Energie her? Welche Flächen greifen wir an? Wo leisten wir es uns nicht hinzugreifen? Wie transportieren wir das?

### Welchen Aussagen des ÖREK zu diesem Themenkapitel stimme ich nicht zu? Warum?

---

#### Den Flächenverbrauch insbesondere in Wachstumsregionen für Wohnen, Arbeiten und Infrastruktur reduzieren und Wachstum und Bodenversiegelung entkoppeln

Sicherlich nicht allein Problem der Wachstumsregionen, vllt sogar eher im Gegenteil, da der Bodenverbrauch/Ew. in ländlichen Regionen, wo Bauland günstiger ist, vermutlich höher ist.

#### Energiebild

verdichten für 2040 und 2050 100% erneuerbar zur Deckung zu bringen und überall die Aktivitäten runterbringen. Insbesondere Industrie und Mobiltät wird es Anspruchsvoll mit den Maßnahmen. Hier braucht es konkrete Ideen zur Umsetzung!

#### Freiraum

Der Freiraum steht unter starkem Interessensdruck. Der Ansatz multifunktionaler Planung erscheint überhöht. Der Beitrag der RO könnte sein, sich aus dem Freiraum heraus zu halten.

*Was wird heir als Freiraum definiert? – ANONYM*

#### Energiebedarf senken

Ist das eine erreichbares Ziel? Wäre es nicht besser sich an der Energieeffizienz zu orientieren?

*Schließt sich ja nicht aus: Energieeffizienz und Energiebedarf senken. – ANONYM*

*Gebäude- bzw. auch Bausektor tut schon viel, wächst nicht so stark - jedoch Energie für Verkehr steigt stark an -> ansehen welche Sektoren wie viel Energie brauchen + entwickelt haben. – ANONYM*

# Was fehlt in diesem Themenkapitel aus meiner Sicht noch?

---

## Landwirtschaft ist nicht immer bodenschonend und ressourcenschonend

## Strengere rechtliche Regelungen!

## Innentwicklung als Thema Ernst nehmen

Regelungsmöglichkeiten hier ins das Privateigentum einzugreifen - öffentliches und privates Interesse mindestens gleichzustellen

## Kostenwahrheit als Thema

Flächenverbrauch mit Kosten koppeln. Lebenszykluskosten - auch Folgekosten durch Verkehr; Wert für Wasserabfluss und Hochwasser

## Klimathema

Emissionen müssen mitberücksichtigt werden; Biodiversität und Kreislaufwirtschaft müssen hier mindestens genauso berücksichtigt werden. Haben beide mindestens das selbe Schadpotenzial wie Klima

## Steuersystem

Finanzausgleich (siehe BGLD Raumordnungsentwurf); wir brauchen finanziellen Anreiz

## Flächenverbrauch

Viele Facetten zu berücksichtigen. Ziel 7: wie soll hier also abgestimmt werden (Agrar vs Siedlung vs Mobilität vs Energie)

## Landwirtschaftlichen Flächen

In der Wachau bekommt man 20 Euro fürs Grünland. 250 fürs Bauland. Die die Fläche haben, kommen und wollen umgewidmet haben als Gewinn. Am Bewusstsein der LandwirtInnen arbeiten als eine Möglichkeit.

## Wo wird gebaut und wo nicht

Das ist eine Entscheidung für 100 bis 200 Jahre (Römersiedlungen sind handfeste Standortentscheidungen)

## Mobilität

Nachfrageorientierte ÖV entwickeln. Schön und gut aber ÖV verträgliche Siedlungsentwicklung wäre eher zu schaffen.

## IV-Verkehrsvermeidende Siedlungsentwicklung

als Thema

## Covid

Umbruch. Fachmarktzentren wird es noch härter treffen, weil wir das nicht mehr brauchen (DHL...) was macht das mit den Innenstädten? Einkaufen ist nicht mehr so wie vor 3 Jahren (in Alaska ist es günstiger Windeln online zu kaufen als vor Ort, weil Amazon kostenfrei liefert)

## brownfielddevelopment

wesentliche Maßnahme um Flächen zu sparen; auch im Bereich Siedlungsflächen überlegen

## Brownfield development

fehlt

## Stadt- und Ortskernbelebung

findet sich nirgends, obwohl wir davon reden, dass wir Boden sparen müssen - wenn wir draußen nicht bauen dürfen und drinnen nix tun, dann wirds schwer

## ad. Chancen und Risiken der Digitalisierung:

Wie wirken sich diese Prozesse auf die Siedlungsstrukturen aus (Breitband, Verringerung der Bedeutung physischer Nähe durch ICT)?

## Ziel 3 - Mobilität

- ÖV-Güteklassen: werden jährlich aktualisiert. Wie können diese Güteklassen in die Raumordnungen/Bauordnungen einfließen, sodass es kompakte Siedlungsstrukturen fördert? Z.B. Reduktion der Stellplatz-verpflichtung für den Wohnbau, wenn gute Lage zu ÖV (Entfernung, Frequenz, Qualität) oder Baulandwidmung mit Nähe zu ÖV koppeln

*Die ÖV Güteklassen können und sollten z.B. in der Erstellung von ÖEKs und FWPs berücksichtigt werden. - ANONYM*

## Schutzwald im Naturgefahrenmanagement

Schutzwald sollte stärker in den Mittelpunkt gerückt werden, vor allem die Sicherstellung der Schutzfunktion im Schutzwald, da dieser oftmals nicht dementsprechend gepflegt wird und er so die Schutzfunktion nur vermindert erfüllen kann

## **Vorschlag - aus Sicht der forstl Raumplanung:**

Bei der Themengruppe 2 - unter Ziel 2: Entweder auf zielebene den Waldbegriff einfügen oder als Handlungsauftrag 3.2.B Waldwirkungen gem. Forstgesetz nachhaltig sichern dazustellen

## **Ziel 3 - Mobilität**

- E-Mobilität: Bis 2030 werden lt. AustriaTech, ca. 858.000 E-Ladepunkte benötigt, 71% davon sind privat zu errichten. Gibt es dazu Aussagen?

*+ Umgang mit E-Mobilität: Wie verhindern wir, dass diese Fahrzeuge die klassische Flotte nur ergänzen, nicht ersetzen*  
— ANONYM

**Es wurde öfters in den Diskussionen angesprochen, dass erneuerbare Energie einen hohen Flächenbedarf hat. Hier wäre eine Klarstellung notwendig, dass die Energiewende auch funktionieren kann ohne starke Flächennutzung.**

Nicht nur *Anreize* zur Änderung des Mobilitätsverhalten schaffen, es bedarf auch konkreter *Einschränkungen* des klassischen MIV/MV

**Biodiversität; die massiven Zielverfehlungen bezügl. des Verlustes der Biodiversität sollten auch im ÖREK angesprochen werden bzw. Maßnahmen zum Stopp des Verlusts an Arten und Lebensräumen**

## **Was ist mir für das ÖREK sonst noch wichtig?**

---

**Warum dürfen landwirtschaftliche Betriebe bauen was sie wollen**

**Unbebautes Bauland**

.. ist häufig nicht verfügbar und sollte finanziell entsprechend belastet werden um dem Faktor Bauland = Sparbuch entgegenzuwirken.

**Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten des Bundes und der Länder nicht vergessen - in Gesetzgebungskompetenz, Kommunikation, Bewusstseinsbildung auch in den Landesgerichten und obersten Gerichtshöfen, den Verfassungsdiensten. Also: Was sind die Ziele, wie sollten Gesetze im Sinne des öffentlichen Interesses gelesen / interpretiert werden. Wo braucht es Änderungen oder Klare Auslegungen des Verfassungsrechtes etc.. Mut von Fachexperte, Verwaltung, Politik und Juristen auf Gemeindeebene für neue Maßnahmen alleine reicht nicht, wenn auf höherer Ebene Maßnahmen des öffentlichen Interesses als verfassungswidrig und unmöglich abgeschmettert wird**

**Kooperationsbedarf von Raumplanung und Landwirtschaft**

**Young Experts ernst nehmen**

Mutig den Weg des Wandels gehen. Klimaschutz! das muss eigentlich vordergründig sein. 25jährige gehen 2065 in Pension. Das sind andere Planungshorizonte für diese Generation, die gedacht und geplant werden müssen. Dazu braucht es MUt

**Umsetzung!**

Wie können diese Ziele gut in die Umsetzung können?

**EE**

Die Potentiale für Erneuerbare Energie sind schon gut bekannt und erhoben. Oft scheitert es aber an lokalen (politischen) Akteuren, insbesondere dort wo noch kein Kontakt zu Windkraft und Photovoltaik besteht, besteht starker Widerstand... Konkret die Bundesländer ohne Beitrag an diesen Technologien UND Potential sollten hier aktiv angesprochen werden.

**Stärkerer bundesweiter Ansatz bei der Naturgefahrenprävention**

**Die Übersetzung der Empfehlungen für die AkteurInnen, welche regional und lokal umsetzen ist ein wirklich wesentlicher Punkt, denn auch bei anderen Strategien zu den Themen Klima und Nachhaltigkeit wissen die AkteurInnen nicht immer, welche Maßnahmen sie konkret setzen sollen**

## **Was müssen wir jetzt tun, damit wir die ÖREK-Ziele in diesem Themenfeld erreichen können?**

**Kommunale Standortwettbewerbe aufweichen - Interkommunale Kooperation forcieren & unterstützen**

**Stichwort Wald: "Forstliche Raumplanungsinstrumente" konsequent anwenden und weiterentwickeln**

**Energie vertiefend behandeln**

*Flächenbedarfe von erneuerbaren Energiequellen österreichweit klären – ANONYM*

*Raumtypenspezifische Antworten entwickeln – ANONYM*

**Innenentwicklung unterstützen**

*Errichtung von neuen EKZ völlig unterbinden – ANONYM*

**(Frei)Raum koordiniert nutzen**

*Freiräume und deren Funktionen einmal klar definieren – ANONYM*

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert.  
Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

**Welche Instrumente und Maßnahmen braucht es für die konkrete Umsetzung?**

**Gebrauchte Güter stärker förderbar machen**

**Ver mehrt Instrumente wie ÖV-Güteklassen + Erreichbarkeitsanalysen der Allgemeinheit zur Verfügung stellen**

*Datenverfügbarkeit + öffentlicher Zugriff schaffen*

**Stichwort Wald: Die Instrumente der forstlichen Raumplanung konsequent anwenden und weiterentwickeln**

**Kostenwahrheit**

*Mutige Konzentration auf die größten Verschmutzer, nicht die kleinen Fische – ANONYM*

*Ökonomische Bewertung von Ökosystemdienstleistungen (f. bessere polit. Argumentationsgrundlage) – ANONYM*

*Entwicklung eines Bewertungsmodells, zur Bewertung der unterschiedlichen Raumansprüche und Folgekosten – ANONYM*

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert.  
Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

**Wer müsste dabei welche Aufgabe übernehmen?**

**Kostenwahrheit**

*Zusammentreffen der ressourcenrelevanten Fachabteilungen; Abstimmung mit BUND/UBA – ANONYM*

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert.  
Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

**Was kann ich mit meiner eigenen Organisation konkret beitragen?**

**Mögliche Förderungen an Bedingung der Kooperation knüpfen**

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert.  
Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

